

Gregor Klaus, Nicolas Gattlen

Natur schaffen

Dieses Buch ist ein Projekt des Forum Biodiversität Schweiz der Akademie der Naturwissenschaften, in Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz und Pro Natura.



Das *Forum Biodiversität* ist das wissenschaftliche Kompetenzzentrum für die biologische Vielfalt in der Schweiz.

BirdLife Schweiz ist der einzige bis in die Gemeinden präsenste grosse Naturschutzverband der Schweiz und wegweisend bei der Förderung der Biodiversität.

Pro Natura ist die führende Organisation für Naturschutz in der Schweiz. Sie setzt sich für die Förderung und den Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ein.

Die Herausgabe dieses Buches wurde durch das Bundesamt für Umwelt BAFU ermöglicht.

Autoren: Gregor Klaus und Nicolas Gattlen
Konzept: Gregor Klaus, Nicolas Gattlen, Daniela Pauli
Gestaltung und Satz: pooldesign, Zürich

Umschlagabbildungen:

Vorne oben links: Thomas Flory/Naturama Aargau; oben rechts: G. Brändle, Agroscope/Wikimedia Commons/CC-BY-SA-3.0; unten: Beat Schaffner
Hinten Johanna Muther, Zürich

1. Auflage: 2016

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-258-07960-8

Das Buch ist auch in französischer Sprache erhältlich:

ISBN 978-3-258-07971-4

Die Ratgeberkapitel stehen in regelmässig aktualisierten Versionen zum kostenlosen Download auf www.haupt.ch bereit.

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2016 Haupt Bern

Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des Verlages ist unzulässig.

Printed in Germany

www.haupt.ch

**Gregor Klaus
Nicolas Gattlen**

Natur schaffen

Ein praktischer Ratgeber zur Förderung
der Biodiversität in der Schweiz

Haupt Verlag

Dank

Autoren und Verlag bedanken sich herzlich beim Bundesamt für Umwelt BAFU, das diese Publikation ermöglicht hat. Ein spezieller Dank geht an Flavia Castelberg, Charlotte Schläpfer und Jean-Luc Brüllhart von der Kommunikationsabteilung sowie an Sarah Pearson und Evelyne Marendaz von der Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften.

Die Autoren bedanken sich ganz herzlich bei folgenden Personen, die massgeblich zum Gelingen dieses Buches beigetragen haben:

- 7 Für das Gegenlesen der Texte, wertvolle Ideen und fachliche Unterstützung: Daniela Pauli, Jodok Guntern und Danièle Martinoli vom Forum Biodiversität Schweiz; Werner Müller und Christa Glauser von BirdLife Schweiz; Urs Tester und Sabine Mari von Pro Natura.
- 7 Den Protagonisten der Reportagen, die sich viel Zeit genommen haben, um uns ihr Biodiversitätsprojekt vor Ort vorzustellen.
- 7 Für Kommentare und Verbesserungsvorschläge zu einzelnen Ratgeberkapiteln: Thomas Ammann, WWF Schweiz; Josef Amsler, GemPro-plus; Béla Bartha, ProSpecieRara; Claudia Baumberger, oeku Kirche und Umwelt; Susanne Bréchet Schönthal, Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband; Urs Chrétien, Pro Natura Baselland; Bruno Erny, Botanischer Garten Basel, Natur- und Vogelschutzverein Rothenfluh-Anwil; Thomas Flory, Naturama Aargau; Samuel Gründler, Schweizerischer Fischerei-Verband SFV; Mathias Hutter, Dienststelle für Wald und Landschaft des Kantons Wallis; Nicole Imesch, Wildkosmos; Markus Jenny, Schweizerische Vogelwarte Sempach; Reto Locher, Stiftung Natur & Wirtschaft; Matthias Mende, IUB Engineering AG; Deborah Millett, wildBee; Beatrix Mühlethaler, Journalistin und Naturgärtnerin; Kim Rüegg, Pusch; Irmi Seidl, Eidgenössische Forschungsanstalt WSL; Charlotte Spörndli und Regina Bulgheroni, Verein für umweltgerechte Energie VUE; Bettina Tschander, Grünstadt Zürich; Silvia Zumbach, Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (karch).
- 7 Kim Rüegg von Pusch, Kurt Eichenberger vom WWF Zentralschweiz und Thomas Winter von der Stiftung Wirtschaft und Ökologie für ihre wertvollen Ideen und Hintergrundinformationen während der Konzeptphase.
- 7 Den Fotografen und Fotografinnen der Fotoagentur Ex-Press AG für die Reportagebilder.
- 7 Weiteren Fotografinnen und Fotografen, die uns ihre Bilder zur Verfügung gestellt haben.
- 7 Tania Brasseur Wibaut und Henri-Daniel Wibaut für die Übersetzung und Danièle Martinoli vom Forum Biodiversität Schweiz für die Anpassungen der französischen Version und für das französische Lektorat.
- 7 Regine Balmer und Gabriela Bortot vom Haupt Verlag für die angenehme und inspirierende Zusammenarbeit und dem Grafikatelier pooldesign für das attraktive Layout.

Inhaltsverzeichnis

Dank	4	Schule	192
Jede Aktion zählt	6	Das grüne Klassenzimmer	194
Biodiversität – Die Vielfalt des Lebens	8	Beobachtungen am Schulweiher	198
		Der Spielplatz lebt auf	201
		Naturkunde mit allen Sinnen	205
Teil I Reportagen	11	Freizeit	208
Kreatives Jäten	12	Respekt für Wildtiere und Pflanzen	210
Die Macht des Gemeinderats	23	Mit Kindern in der Natur	213
Klasse Arbeit!	36	Arten kennenlernen	219
Die Hüter des Millionen-Schatzes	46	Den Naturschutz unterstützen	223
Der Gärtner des Kulturlands	57	Aktiv im Naturschutzverein	226
Schöner arbeiten	72	Ein Naturschutzprojekt planen	231
Der Bach-Götti	81	Lebendige Bäche und Flüsse	239
Neustart in Villmergen	91	Konsum	246
Ein Guggel sieht grün	101	Labels helfen beim Einkaufen	248
Freier Blick aufs Wiesenmeer	112	Lebensmittel – Qualität statt Quantität	255
Ein Rebberg blüht auf	124	Strom mit ökologischem Mehrwert	257
		Wenn das Geld nach Blumen duftet	260
Teil II Ratgeber	137	Gemeinde	262
Garten	138	Die Macht der Bürgerinnen und Bürger	264
Das Naturjuwel vor der Haustür	140	Gemeinden fördern die Biodiversität	267
Ein Festmahl für Wildbienen	151	Die Kirche lebt	274
Torffrei gärtnern	155	Grundbesitzer	280
Der giftfreie Garten	157	Natur im Kulturland	282
Gebäude	160	Mehr Vielfalt im Wald	287
Tierische Untermieter	162	Artenreiche Rebberge	294
Der summende Balkon	169	Bildnachweis	300
Tierfallen entschärfen	173	Stichwortverzeichnis	301
Arbeit	178		
Biodiversität als Geschäftschance	180		
Das naturnahe Firmenareal	185		
Begrünte Dächer und Fassaden	188		

Jede Aktion zählt

Vor 30 Jahren beschloss ein Bauer aus dem Mittelland, die Natur zu fördern, und pflanzte eine Hecke. Kurz darauf versammelten sich der Gemeinderat, die Landwirtschaftskommission und der Direktor der nahen Landwirtschaftsschule vor den Sträuchern. Man kam zum Schluss, dass der Gebüschstreifen im Ackerland nichts verloren hat. Die Vögel, die der Bauer fördern wollte, sollten im Wald brüten. Da sei genug Platz. Doch der Bauer bestand auf der Hecke, was für einigen Aufruhr sorgte. In einer Winternacht schlichen sich Unbekannte zu den Büschen und rissen sie kurzerhand aus dem Boden. Der Bauer aber liess sich nicht entmutigen und pflanzte sie wieder ein.

Heute ist die 200 Meter lange Hecke ein prägendes Dorfelement. Und wenn der Bauer eine weitere Hecke pflanzt, kommen Dorfbewohner zu ihm und gratulieren. Manche wollen sogar wissen, was für Sträucher er gesetzt hat. Der Wert der Biodiversität rückt wieder stärker ins Bewusstsein der Menschen. Dies hat mit den grossen Verlusten an naturnahen Flächen zu tun, mit denen uns auch ein grosses Stück Heimat abhandengekommen ist. Wir vermissen das einst so häufige Jubilieren der Feldlerchen über den Äckern, die blumen- und schmetterlingsreichen Wiesen und die kleinen wilden Flecken in den Gärten und Hinterhöfen. Mit jedem zugebauten oder ausgeräumten Quadratmeter Boden wächst die Sehnsucht nach schönen, abwechslungsreichen Landschaften und bereichernden Naturerlebnissen in der Wohn- und Arbeitsumgebung.

Tatsächlich hat die biologische Vielfalt seit den 1950er-Jahren enorm abgenommen. Zwar setzen sich Bund, Kantone, Gemeinden und Naturschutzorganisationen dafür ein, die Verluste an Naturwerten zu bremsen, etwa mit der Neuausrichtung der Subventionen für die Landwirtschaft, mit der Einrichtung und Pflege von Naturschutzgebieten oder mit der gezielten Unterstützung besonders gefährdeter Arten. Ohne diese Anstrengungen wäre es um unsere Natur noch viel schlechter bestellt. Doch sie reichen nicht aus, um den Rückgang aufzuhalten; zu stark sind die Kräfte, die den Druck auf Lebensräume, Tiere und Pflanzen verstärken. Für eine Trendwende sind Änderungen in allen Politik- und Gesellschaftsbereichen nötig.

Es geht um viel: Biodiversität ist nichts weniger als unsere Lebensgrundlage. Sie erst hat unseren Planeten zu einem bewohnbaren Ort gemacht. Ohne Biodiversität wäre die Erde ein so trostloser Planet wie der Mond. Die Fülle an Leben sichert uns Nahrungsmittel, Luft zum Atmen und Trinkwasser. Sie reguliert das Klima und stabilisiert rutschgefährdete Hänge im Gebirge, sie schützt vor Hochwasser und Lawinen und hält die Nährstoffkreisläufe in Gang. Sinkt die Vielfalt, besteht die Gefahr, dass diese Funktionen nach und nach beeinträchtigt werden. Wir sägen am Ast, auf dem unsere Kinder und Enkel einst sitzen sollen.

Der Nutzen der Biodiversität geht aber noch viel tiefer: Forschungsergebnisse zeigen, dass Menschen eine angeborene Vorliebe für Artenvielfalt haben. Biodiversität ist schön und bereitet Freude. Wer fühlt sich nicht gleich besser beim Anblick eines Blütenmeers am Wegrand, wer ist nicht fasziniert vom Flug der Libellen über einem idyllischen Weiher, wer erfreut sich nicht am Gesang der Vögel? Biodiversität inspiriert, sie lässt den Alltag und die Sorgen in den Hintergrund treten. Die Vielfalt an Formen, Farben, Geräuschen und Düften bereichert unsere Welt. Sie ist es, die eine Landschaft zu einem Ort der Erholung und Inspiration macht. In diesem Ratgeber finden Sie Wege und Mittel zur Förderung der biologischen Vielfalt. Im ersten Teil des Buchs porträtieren wir elf Personen, die sich mit Begeisterung und Erfolg für die Biodiversität vor ihrer Haustüre einsetzen – darunter sind Hobbygärtnerinnen, Lehrer, Winzer, Gemeinde- und Burgerräte, Förster, Naturschützer, Firmenchefs und Immobilienverwalter. Die Beispiele machen Mut und regen dazu an, aktiv zu werden. Nicht alle von uns haben dieselben Mittel und Möglichkeiten: einen eigenen Garten etwa oder ein politisches Mandat. Aber jeder und jede kann die einheimischen Tiere und Pflanzen auf vielfältige Weise unterstützen und ihre Lebensräume fördern. Im zweiten Teil des Buchs finden Sie viele praktische Tipps und Anregungen. Probieren Sie sie aus! Machen wir die Schweiz schöner. Jede Aktion zählt.

Daniela Pauli
Geschäftsleiterin
Forum Biodiversität
Schweiz

Werner Müller
Geschäftsführer
BirdLife Suisse
Schweiz

Urs Tester
Mitglied der
Geschäftsleitung
von Pro Natura

Franziska Schwarz
Vizedirektorin
Bundesamt für
Umwelt BAFU




